

10

Ideen gegen Müllberge

→ Wie viel Müll wir produzieren, Abfall-Vermeidung, Alternativen suchen

Stationsziel:

SuS reflektieren ihren eigenen Plastikkonsum. Die beiliegenden Kunststoffabfälle können Anregungen liefern. Sie diskutieren gemeinsam über Alternativen und sammeln Ideen, die helfen, Plastikmüll zu vermeiden.

Die entstandenen Ideen sollten in der Abschlussbesprechung zusammengetragen werden. Ihre Alltagstauglichkeit kann diskutiert werden.

Im Sinne einer Ökobilanz sollten Alternativvorschläge eingeschätzt werden. Nicht immer ist ein Vermeiden von Kunststoff die ökologisch bessere Lösung: ein Baumwollbeutel beispielsweise, der nach 3x Benutzen in den Müll wandert, hat eine schlechtere Ökobilanz als 3 Plastiktüten, die er ersetzt hat.

Insgesamt soll es nicht um eine unreflektierte Negativdarstellung von Kunststoffen gehen, sondern um deren sinnvollen und sparsamen Einsatz, ein gutes Recycling und die Vermeidung kurzlebiger überflüssiger Kunststoffe.

Hieran knüpft in der Nachbesprechung auch der Gedanke an, dass man die verschwenderisch große Menge unseres heutigen Kunststoffverbrauchs zukünftig - wenn die Ressource Erdöl knapp wird - kaum durch Bio-Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffe ersetzen könnte, da landwirtschaftliche Flächen begrenzt sind. Auch Bio-Kunststoffe müssen im Sinne des Ressourcenschutzes sparsam verwendet werden und stellen keinen Freibrief dar!

→ Ausweiten bzw. anknüpfen kann man das Thema in Richtung:
Müllentsorgung, Müllverbrennung und Duales Systems

10

Ideen gegen Müllberge

Würde man den jährlich anfallenden Müll der Privathaushalte in Deutschland auf einen Berg werfen, gäbe das einen Müllberg etwa so hoch wie die Zugspitze, den höchsten Berg Deutschlands (2962 m).

(Quelle: www.hmuelv.hessen.de)



460 kg Hausmüll
pro Person im Jahr

Quelle: Abfallwirtschaftsplan 2015

Ein Teil dieses Müllberges ist Plastikmüll: 5 Mio. t (5.000.000 Tonnen)

30 % für
Verpackungen

Jeder von uns verbraucht durchschnittlich über 100 kg Kunststoff pro Jahr und es wird immer mehr!!!

Mit Deinen Entscheidungen gegen Plastik kannst Du beim Einkaufen den Müllberg verkleinern!!!

Ideen-Wettbewerb:

Sammelt gemeinsam **konkrete Ideen**, wo und wie Ihr Kunststoff-Müll vermeiden könntet.

Schreibt die Ideen groß und gut lesbar auf die bunten Karten.

Jede/r mindestens eine Idee!!!



Was kannst Du tun?

Müll trennen
Plastik-Abfall vermeiden
Auf Langlebigkeit achten
Mehrwegverpackungen nutzen
Mikroplastik meiden
Naturfasern bevorzugen
Naturwerkstoffe bevorzugen



Verzichte beim Einkauf auf Plastik-Tüten.

→ Nimm eigene Tüten, Einkaufstaschen oder deinen Rucksack!

Vermeide den Kauf von Einweg- und Wegwerfartikeln.

→ Mehrfach verwendbare Produkte schonen den Geldbeutel und die Umwelt!

Es muss nicht immer das neueste Modell sein.

→ Nutze deine Produkte lieber solange wie möglich!

Verzichte auf Produkte mit übertrieben aufwändiger, doppelter und kleinteiliger Verpackung.

→ Hierbei handelt es sich meist um Mogelpackungen, mit denen Hersteller dir größere Füllmengen suggerieren wollen!

Kaufe loses Gemüse sowie Käse und Wurst von der Frischetheke.

→ Zuhause lagerst du es in geeigneten Behältnissen (am besten aus Glas) im Frischefach des Kühlschranks!

Kaufe Getränke und Milch am besten in Glas- und Mehrwegflaschen. Angeblich umweltfreundliche Getränkekartons bestehen übrigens nicht nur aus Karton, sondern vielmehr aus einem Karton-Kunststoff-Aluminium-Verbund, welcher nur zum Teil recycelt werden kann.

Trenne deinen Müll! → Nur so ermöglichst du, dass Wertstoffe überhaupt recycelt und wiederverwertet werden können.

Vermeide Kosmetikprodukte mit Mikroplastik!

→ Mikroplastik taucht oft versteckt in pulverisierter Form als Schleif-, Binde- oder Füllmittel auf.

Im Textil- und Outdoor-Bereich gibt es einige Hersteller, die bei der Produktion auf Nachhaltigkeitsaspekte achten wie Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit, Verwendung recycelter oder ressourcenschonender Materialien, umweltfreundliche Farbstoffe oder faire Produktion. Zur Produktverbesserung kommen hier mitunter Biokunststofffasern oder Naturfasern zum Einsatz, z.B. bei modernen Funktionstextilien aus Wolle bzw. mit Wollanteilen.

Kunststoffe in der Wohnung: Auch in unserer Wohnungseinrichtung sind wir meist Tag und Nacht von Kunststoffen umgeben, die mitunter bedenkliche Stoffe in die Raumluft emittieren können und im Hausstaub nachweisbar sind. Kunststoffe sind z.B. in Kunststoffmöbeln, Möbeln aus kunstharzgebundenen Holzwerkstoffen, Wandfarben, Matratzen und Heimtextilien. Hier gibt es Alternativen wie beispielsweise Vollholztüren, Holzfenster, Massivholzmöbel, ökologische Wandfarben, Naturfasermatratzen oder Naturfaser-Heimtextilien. Solche wohngesunden Produkte findet man in speziellen Öko-Baumärkten, in denen man sich beraten lassen kann.

Wirf Müll nicht achtlos weg. Nimm alles wieder mit, was du für den Strandtag oder den Ausflug ins Grüne eingepackt hast und entsorge dies zuhause.

Beteilige dich an freiwilligen Säuberungsaktionen an Stränden, Verkehrswegen oder Flussufern, wie z.B. der hessischen Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“.

Hier triffst du sicherlich nette und interessante Mitstreiter!